

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 306.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 463.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 19. Juli 1882.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind, werden von drei Seiten nicht überflüssig, werden u. n. e. t. z. l. i. c. h. aufgenommen.

Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. der Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, um eine Kranke zu pflegen in No. 438 Süd W. Harrison Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, perfekte Köchin, sehr eingeübt, sucht eine Stelle in einem Hotel oder Restaurant. Adressen: 60 Madison Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und waschen kann No. 230 West Erie St.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen No. 187 N. Morris St.

Verlangt: Ein junger Mann, der deutsch und englisch spricht, sucht in einer Grocery oder sonstwo unterzukommen. Nachfragen 111 Eddy Straße.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, der mit Pferden umgehen versteht und sich auch gern der Farmarbeit unterzieht, sucht Beschäftigung. Zu erfragen 139½ Washingtonstraße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, ein eingewandertes sucht eine Stelle als Köchin. Adressen: 139 N. Washington St.

Verlangt: Leute, welche ihre „Häuser“ mit Kafen belegen haben wollen, oder welche Kafen oder Reklamen vom Hause weggehoben haben wollen, unter dem Namen „Häuser“, 8 E. Straße belegen. Eine Vorkasse genügt, um mir einen Auftrag zukommen zu lassen.

Verlangt: Das Jernmann auf die „Indiana Tribune“ abonnieren.

Verlangt: Das Jernmann auf die „Indiana Tribune“ abonnieren.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine kleine, elegante, neue, billige zu verkaufen, 105 Buchanan Straße.

Zu verkaufen: Gut erhaltene, neue, billige zu verkaufen, 105 Buchanan Straße.

Zu verkaufen: Eine ganz neue, noch nie gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen. Adressen: in der Office der „Indiana Tribune“.

Gärtner - Verein.

Jahres Pic-Nic!

am

Donnerstag, den 20. Juli

in

GARFIELD PARK.

Die Mitglieder des Vereins sind ersucht, sich zahlreich an dem Pic-Nic zu beteiligen und sich zu diesem Zweck um 7:30 Vormittags vor der Washington-Halle einzufinden.

Das Publikum ist herzlich eingeladen. Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Männerchor!

Excursion!

nach

LOUISVILLE,

über die M. & L. R. R.

Sonntag, den 23. Juli.

Rundfahrt: \$2.50.

Nähe verlassen das Union Depot um 7 Uhr Morgens. Die Rückfahrt beginnt um 7 Uhr Morgens. Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Die vollständige Union Band wird die Musik liefern.

Reues per Telegraph.

Waldbrände.

Fast Tawas, Mich., 19. Juli.

Zwischen hier und Au Sable herrschen heftige Waldbrände.

Vom Blig erschlagen.

Kushville, 19. Juli. Gestern

Nachmittag wurde Frau Thomas Moore, vier Meilen südlich von hier vom Blig erschlagen.

Dampferunglück.

New Orleans, 19. Juli. Das

Dampfschiff „John Wilson“ stieß gegen einen Baumstamm und sank sofort.

Sechs Personen ertranken.

Gute Ernte.

Davenport, 19. Juli. Die Ernte

ist soweit vorgeschritten, daß man mit Bestimmtheit dieselbe eine ausgezeichnete nennen darf. Manches Felder bringen 30—35 Bushel Weizen per Ader. Gerste bringt etwa 25—30 und Hafer 20—30 Bushel per Ader.

Eine Stadt in Flammen.

London, 19. Juli. Eine Depesche

von Smyrna meldet, daß daselbst eine große Feuersbrunst herrscht und bereits mehrere hundert Häuser niedergebrannt seien.

Die deutsche Presse.

Berlin, 19. Juli. Die königliche

Zeitung und die Norddeutsche Allgemeine hatten Artikel über die ägyptische Frage, welche sicherlich von der Regierung inspiriert sind. Die Frage, heißt es darin, werde für Deutschland eifrig reif sein, wenn die Westmächte sich einigsetzten, die Zustimmung Europa's zu verlangen. In Rücksicht auf die Nothwendigkeit des Friedens mag England sicher sein. Unterstützung in seinen Bemühungen zur Beilegung der Schwierigkeiten finden, besonders so lange es bloß seine Interessen vertheidigt.

Cairo.

Es befinden sich keine Europäer mehr

in Cairo mit Ausnahme von 25 Deutschen, welche die Stadt nicht verlassen wollen.

Plünderung.

Alexandrien, 19. Juli. In Cairo

sängt das Plündern ebenfalls an. Die Situation daselbst ist drohend und man befürchtet, daß der von den Europäern demohnete Stadttheil niedergebrannt wird.

Schreckliche Zustände.

London, 19. Juli. Ein Correspondent

von Alexandrien sagt: Ich habe gesehen die Rückzugslinie Arabi Pascha's entlang. In vielen Tälern starben die Leute Hungers. Die Soldaten nahmen ihnen Alles. Die ganze Linie ist mit Wagen und todtten Pferden bedeckt. Die Beduinen tödteten 200 Soldaten.

Der Khebie.

Alexandrien, 19. Juli. Das

Benehmen des Khebie ist verdächtig, indem er Personen in seinem Palaste duldet, welche als Freunde Arabi's gelten. Es ist jedoch möglich, daß er beabsichtigt, sie in seine Gewalt zu bekommen.

Allerlei.

In Jackson, Ark. herrschen die Plä-

tern in bedenklichem Maße.

St. Louis hat 36 Kinderdörfer.

Indianapolis zwei. St. Louis ist aber

nach lange nicht 18 mal so groß, wie Indianapolis.

Soweit sind die Ausichten, daß die

demokratische Staats-Convention eine Anti-Prohibitions-Plattform annimmt, sehr günstig.

Die Bierbrauer des Staates haben

sich jetzt organisiert und beschließen, der Anti-Prohibitionsliga zur Führung der

Campagne bedeutende Mittel in die Hand zu geben. Das ist lobenswerth, denn

zum Krieg führen braucht man bekanntlich nach der Ansicht Metternich's drei

Dinge, nämlich 1. Geld, 2. Geld und 3. Geld.

Der in Washington erscheinende

„Volkstribun“ hat einen Genieschrei

ausgeführt indem er schrieb: „In Wash-

ington sind nur vier Personen deutschen

Ursprungs welche die Einrichtung Guite-

au's für ein Verbrechen erklären.“ Na-

türlich kamen daraufhin verschiedene

schärfliche u. mündliche Mittheilungen, in

welchen diese Behauptung durch Nam-

haftmachung der Gleichgestellten jener

Biere widerlegt wurde und der Schreiber

batte damit seinen Zweck erreicht.

Daß die Interessen des Volkes und

die Interessen der Kapitalisten nicht im-

mer harmonisiren, wie von mancher Seite

dargestellt wurde, zeigt sich wieder

einmal deutlich in den Verhandlungen

des Congresses über Herabsetzung der

Steuer auf Tabak. Während das Volk

jede Steuerherabsetzung gewiß mit Freu-

de begrüßt, laufen bei dem Congress die

Petitionen von Tabak- und Cigarren-

fabrikanten, um Vertheilung der gegen-

wärtigen Steuer massenhaft ein. Eine

Herabsetzung der Steuer könnte nämlich

ein Sinken der Preise herbeiführen und

die Herren haben große Vorräthe. Fabri-

kanten haben niemals etwas gegen eine

Steuer einzuwenden. Die Steuer bildet

für sie mit einem Theil der Herstellungskosten

und da sie ihren Profit im Ver-

hältniß zu den Herstellungskosten berech-

nen, bildet die Steuer für sie eine Quelle

des Gewinnes.

Drachnachrichten.

Republikanischer Caucus.

Washington, 18. Juli. Die

republikanischen Senatoren hielten heute

einen Caucus ab und beschloßen, die

Bevollmächtigten so schnell wie mög-

lich zu erledigen und am 29. ds. Verla-

gang eintreten zu lassen.

Sergeant Mason.

Washington, 18. Juli. Der

„Judge Advocate“ unterbreitete dem

Kriegssecretär seinen Bericht über das

Freiwilligkeitsgesetz des Sergeanten

Mason. Der Bericht enthält keine

Empfehlung, sondern berührt nur die

gesetzlichen Punkte vom militärischen

Standpunkte aus. Kriegssecretär Vin-

coln wird nach seiner Zurückkunft dem

Präsidenten berichten.

Briefporto.

Washington, 18. Juli. Zwi-

schen den östlichen und westlichen Mitglie-

dern des Repräsentantenhauses besteht

Meinungsverschiedenheit in Betreff der

Reduktion des Briefporto's. Die Herren

vom Osten befürworten eine Reduktion

des Porto's auf zwei Cents, während die

vom Westen das Porto auf drei Cents

belassen, dagegen das Gewicht des ein-

fachen Briefes von ½ Unze auf 1 Unze

erhöht sehen möchten.

Arbeiterbewegung.

Cohen, N. J. 18. Juli. Ein Ver-

treter der New York Central Labor Union

besucht sich hier, um wo möglich dem

langen Auslande ein Ende zu machen.

Superintendent Johnson meint, es gebe

bloß einen Weg, die Sache beizulegen

und das sei der, daß die Arbeiter den an-

gebotenen Lohn annehmen.

Batterson, N. J. 18. Juli. Die

Arbeiter in der Seidenfabrik von J. L.

Chopin stellten heute die Arbeit ein. Die

Forderung von 1 Cent Zulage per Yard

wurde bewilligt und die Arbeit wieder

aufgenommen.

Cincinnati, 18. Juli. Das von

den Schiffbauern und deren Arbeit-

ern aufgestellte Comité zur Herbeifüh-

rung eines Vergleichs hatte heute seine

erste Sitzung. Alle Anzeichen deuten

darauf hin, daß ein Ausgleich zu Stande

kommt.

Demokratische Convention.

Columbus, O. 18. Juli. Für die

am Donnerstag stat findende demokrati-

sche Convention sind bereits viele promi-

nente Demokraten und Kandidaten hier

angekommen.

Politisches aus Pennsylv.

Philadelphia, 18. Juli. Die

Verhände eine Einigung zwischen den re-

gulären Republikanern und den Unab-

hängigen zu erzielen dürfen so weit, als

gehehert betrachtet werden.

Futter für's Rindvieh.

Springfield, Ill. 18. Juli. Das

landwirtschaftliche Departement

des Staates berichtet, daß die Heuernte

dieses Jahres die beste und größte sein

wird, welche je da war.

Schiffsnachrichten.

New York, 18. Juli. Abgeh.: „Arizona“ nach Liverpool; „Utopia“ nach

London.

Ronville, 18. Juli. Angel.: „Furnessia“ von New York nach Glas-

gow.

Queenstown, 18. Juli. Angel.: „Nevada“ von New York.

Ver Kabel.

Deutschland und der

Vatikan.

Berlin, 18. Juli. Die Ankunft

des Baron von Schöller, des deutschen

Gesandten im Vatikan, wird als gleich-

bedeutend mit einem zeitweiligen Abbruch

der Beziehungen zwischen Deutschland

und dem Vatikan betrachtet.

Ägypten.

Alexandrien, 18. Juli. Arabi

Pascha erläßt noch immer Befehle im Na-

men des Khebie. Seine Armee am Ka-

nal wird auf 10,000 Mann geschätzt.

Die Alimas predigen Krieg für Arabi.

Er droht den Mahmoudie Canal abzu-

schneiden, welcher die Stadt mit Wasser

versorgt. Er verhindert die Einfuhr von

Lebensmitteln und so ist eine Hungers-

noth nicht unmöglich. Er bereitet sich

vor, vorwärts zu gehen und man ist hier

in vielen Kreisen sehr enttäuscht, daß nicht

schon lange ein Angriff auf ihn unter-

nommen wurde, da seine Truppen sich

fortwährend vermehren.

Intervention.

Paris, 18. Juli. Der President be-

merkte in der Deputirtenkammer, daß

Intervention in Ägypten zur Nothwen-

digkeit geworden sei und, daß wenn die

Türkei sich weigert, Truppen nach Ägyp-

ten zu schicken, dies die Mächte thun

müssen.

Der Suez Kanal.

Constantinopel, 18. Juli. Die

Konferenz beschäftigt sich mit der Frage

bez. des Schutzes des Suez-Kanals.

Allerlei.

Alexandrien, 18. Juli. Ein

C. Maus Lager-Bier Brauerei.

Westende der New York Strasse.

10 Jahre alter Whisky.

Wir haben eine große Sendung zehn Jahre alten Kentucky Whisky erhalten, der in Qualität unübertrefflich ist, worauf wir unsere Kunden aufmerksam machen.

HOHL & KÖPPER, 35 Ost Maryland Str.

Unsere deutschen Freunde

finden alles Wünschenswerthe in

Thee, Kaffee, Zucker und Gewürze!

in No. 32 Nord Pennsylvania Straße,

1 Square westlich vom Markt-Haus.

Es Köstlich und aufmerksame Verkäufer werden sie jederzeit bedienen. — Wir haben ebenfalls ein großes Lager in Groceries und Provisionen, Butter, Eier und Produkten.

Edward Goe und Co.

PAR-EXCELLENCE BRYCE'S BREAD CRACKERS.

Geschäfts-Übernahme!

Den bisherigen Gästen der

Mozart-Halle

und dem Publikum im Allgemeinen diese hier-

mit zur Nachricht, daß ich die Leitung des ge-

nannten Geschäftes übernommen habe, und wie

mein Vorgänger sich bemüht sein werde,

Speisen und Getränke,